

# Fachkräfte für die Metallbearbeitung

JobMobil bietet kompetente Unterstützung bei der Personalsuche



Andreas Mägerlein (46), Geschäftsführer der Ferdinand Hornung GmbH & Co. KG, ist seit 20 Jahren im Unternehmen tätig. Er ist gelernter Werkzeugmacher, hat das Fachabitur erworben und sich in Betriebswirtschaft und Controlling weiter qualifiziert.

230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren zum Jahresende 2010 bei den Unternehmen der Schneider-Gruppe beschäftigt. Die Belegschaft ist seither um rund 30 Personen gewachsen, vorwiegend Fachkräfte in den metallverarbeitenden Berufen. Neben dem Hauptsitz in Neu-Isenburg ist das Unternehmen mit Gesellschaften in Viernheim, Erfurt und im mittelfränkischen Windsbach aktiv. JobMobil, der Arbeitgeberservice des Jobcenters Frankfurt, arbeitet mit der mittelständischen Firmengruppe seit Jahresbeginn 2011 zusammen. Carolin Reinhardt hatte gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit als Assistenz der Geschäftsführung bei der Ferdinand Hornung GmbH & Co. KG, einem Unternehmen der Schneider-Gruppe, den Kontakt zu JobMobil aufgenommen. Ihr direkter Ansprechpartner Friedhelm Blinten unterstützt sie seither kontinuierlich bei der Mitarbeitersuche. „Kompetent und effektiv, wie sich eine Firma das nur wünschen kann!“ So bewertet Carolin Reinhardt die bisherige Zusammenarbeit, auf die sie sich absolut verlässt. Friedhelm Blinten ist immer ihr erster Ansprechpartner bei der Personalsuche.

Die in dritter Generation familiengeführte Unternehmensgruppe ist durch eine Firmentradition von einhundert Jahren geprägt und in dieser Zeit Stufe um Stufe gewachsen, vor allem auch durch den Zukauf anderer Betriebe. Vorwiegend wenn Mitbewerber in Nachfolgeprobleme kamen, ergab sich die Chance zu einer strategischen Expansion, wie sich

Geschäftsführer Andreas Mägerlein erinnert. Die Kernkompetenz im Metallbereich wurde dadurch ausgebaut und gestärkt, aber nicht verlassen.

## Spezialist für Armaturen

„100 % Made in Germany“ ist ein Qualitätskennzeichen der Ferdinand Hornung GmbH & Co. KG, die rund 70 Mitarbeiter beschäftigt und auf die Entwicklung und Herstellung von Armaturen für Reinstgase und Technische Gase spezialisiert ist. Sie ist ein renommierter Systemlieferant für die Herstellung von

Einzelteilen, montagefertigen Komponenten und kompletten Baugruppen in mittleren oder großen Losgrößen. Im Bereich CNC-Drehen werden Teile von 3 bis 275 mm Durchmesser und einer Länge von 700 mm bearbeitet, dabei ist die neueste Dreh- und Frästechnologie in Maschinen mit bis zu acht CNC-Achsen im Einsatz, sie ermöglicht die hochpräzise Sechsen-Komplettbearbeitung komplexer Werkstücke. Mit den CNC-Bearbeitungszentren werden Werkstücke bis zu einer Größe von 800 x 600 x 600 mm gefertigt.

Mit seinem spezialisierten Angebotsportfolio zählt Ferdinand Hornung zu den mittelständischen Unternehmen, die sich am Markt gegenüber großen Wettbewerbern durch Schnelligkeit, Flexibilität, Liefertreue und hohe Qualitätsstandards behaupten.

## Zeitarbeit – neues Geschäftsfeld

Das jüngste Glied in der Unternehmensgruppe ist die im Jahr 2011 gegründete Luculentus GmbH, die als Personaldienstleister in der Arbeitnehmerüberlassung aktiv ist. Das Engagement in der Zeitarbeit erscheint auf den ersten Blick als ein neues Geschäftsfeld, steht jedoch in einem unmittelbaren Zusammenhang mit den Kernkompetenzen. Andreas Mägerlein hatte in der Vergangenheit versucht, Auftragspitzen durch den Einsatz von „Leiharbeitern“ auszugleichen. Aus diesen meist mühseligen Erfahrungen heraus entschied er sich, mit einer eigenen Firma die Überlassung von qualifizierten Fachkräften in den Metallberufen selbst zu organisieren. Mehrere



Für die Fertigung seiner hochpräzisen Armaturen setzt die Fa. Hornung modernste Maschinen und qualifizierte Fachkräfte ein. Bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeitern ist Friedhelm Blinten (Mi.) vom Jobcenter Frankfurt der erste Ansprechpartner für Carolin Reinhardt (li.) und Geschäftsführer Andreas Mägerlein (re.).



Fachkräfte in den Metallberufen sind nicht einfach zu finden. Friedhelm Blinten (li.) unterstützt das Unternehmen bei der Suche nach Mitarbeitern, die die moderne CNC-Technik beherrschen.

Fachkräfte beschäftigt die Luculentus GmbH inzwischen zum Einsatz als „Zeitarbeiter“.

Bei der Suche nach einem geeigneten Personaldisponenten war JobMobil eingeschaltet: Friedhelm Blinten veröffentlichte das Stellengesuch für die gesuchte Fachkraft in Neu-Isenburg in der Jobbörse der Bundesagentur und den angeschlossenen Internetportalen parallel zur Suche unter den Bewerbern, die das Jobcenter Frankfurt selbst betreut. Auf diesem Weg wurden Interessenten auf die freie Stelle aufmerksam und konnten sich direkt bewerben.

#### Unterstützung durch JobMobil

Die Zusammenarbeit des Unternehmens mit JobMobil hat inzwischen eine bestimmte Routine: Wenn neue Mitarbeiter gebraucht werden, kontaktieren Verwaltungsleiterin Christine Beck oder Geschäftsführungs-Assistentin Carolin Reinhardt ihren Ansprechpartner Friedhelm Blinten. Die Stellenangebote werden in den Online-Jobbörsen veröffentlicht, parallel sucht das Jobcenter Frankfurt geeignete Bewerberinnen und Bewerber im eigenen Betreuungskreis und schlägt sie dem Betrieb vor. Inzwischen stellt das Unternehmen seine Stellenangebote selbst bei den Jobbörsen ein und administriert die Daten. Der Arbeitgeber hat auf diesem Weg den Zugang zum gesamten bundesweiten Arbeitsmarkt und spricht Interessenten auf einer breiten Basis an. Gleichzeitig hat das Jobcenter Frankfurt durch den Direktkontakt immer die Möglichkeit der gezielten Bewerbervorauswahl und das Vorschlagsrecht aus seinem Betreuungs- und Kundenkreis.

„Ein Fachkräftemangel darf für uns nicht zur Wachstumsbremse werden“, betont Geschäftsführer Andreas Mägerlein. Die Zusammenarbeit mit JobMobil ist für ihn ein erfolversprechender operativer Weg, auch wenn er weiß, dass das Jobcenter die gesuchten Fachkräfte in den Metallberufen nicht herbeizubereiten kann. Auch auf den strategischen Ansatz, über die eigene Zeitarbeitsfirma den Arbeitsmarkt zu erschließen, setzt er große Erwartungen.

## Frankfurter Rechtsanwalt nutzt den Service von JobMobil

Ingo Haßdenteufel, Fachanwalt für Steuerrecht und Strafrecht

Der Frankfurter Rechtsanwalt Ingo Haßdenteufel ist nicht Mitglied einer großen Anwaltssozietät, sondern führt seine Kanzlei seit 23 Jahren als „Einzelkämpfer“. Auf kompetente Fachkräfte ist er dennoch – oder besonders – angewiesen. Er hat eine Mitarbeiterin, die seit 15 Jahren für ihn tätig ist, und bildet daneben eine junge Frau zur Rechtsanwaltsfachangestellten aus. Die Auszubildende hat er mit Unterstützung von Lutz Wittig vom Team JobMobil gefunden, seine langjährige Mitarbeiterin damals über das Arbeitsamt.

Rechtsanwalt Haßdenteufel schätzt die Zusammenarbeit mit Lutz Wittig, weil ihm durch eine gezielte Vorauswahl die Sichtung, Bewertung und Administration einer Flut von Bewerbungen erspart bleibt, die er bei anderen Stellenausschreibungs- und -besetzungsverfahren bewältigen müsste. Die Zusammenarbeit mit JobMobil hat sich auch bei der Suche nach Aushilfen bewährt, wenn ein erhöhtes Arbeitsvolumen zu erledigen ist.

Rechtsanwalt Ingo Haßdenteufel ist auch Fachanwalt für Steuerrecht und Strafrecht.

Viele Mandate bewegen sich im Spannungsfeld dieser beiden Rechtsgebiete. Eines seiner bekanntesten Strafverfahren war der Prozess gegen Dr. Jürgen Schneider, bei dem er zwar nicht den Hauptbeschuldigten, aber den Nebenangeklagten verteidigte. Zwei Verhandlungstage pro Woche, ein dreiviertel Jahr lang bedeuteten eine hohe zeitliche Bindung in einem einzigen Verfahren. Für seinen Mandanten erreichte er eine Bewährungsstrafe. Der Strafverteidiger scheut den öffentlichen Prozess nicht, versucht generell aber, im Vorfeld die Einstellung des Verfahrens zu erreichen. Gerade im Bereich von Steuerangelegenheiten gelingt dies durchaus durch Verhandlungen mit der Finanzverwaltung. Selbstverständlich war Haßdenteufel auch mit Vorgängen aus dem Bereich der „Steuersünder-CD“ befasst. Was er in diesen Fällen erreichen konnte, fällt allerdings unter die Diskretion der Verschwiegenheit, zu der Rechtsanwalt Ingo Haßdenteufel von Berufs wegen verpflichtet ist.



Rechtsanwalt Ingo Haßdenteufel (re.) verlässt sich auf Lutz Wittig (li.) von JobMobil, wenn er neue Mitarbeiter, Auszubildende oder Aushilfen sucht.